

Katalog S. 3, Nr. 30, 44, 29 und 45

Jb L 1904, S. 239

Jb L 1909, S. 9, Figur I—III

Menghin 1937, S. 25

Frommelt A., Jb L 1941, S. 81—88 (mit genauer Fundortskizze und Abb.)

Jb SGU 32, 1941, S. 79—84.

6. **Gamprin** Grabfund?
Latènezeit, ältester Abschnitt

Gefunden um 1880 am südlichen Abschluss der Felswand unter dem Christbühl, in einer Hangschutthalde am Feisen, in der Nähe des ersten Hauses von Gamprin. Wahrscheinlich bei Steinbrucharbeiten von der Höhe des Christbühls über die Felswand auf den rezenten Fundort gefallen. Erworben von Antiquar Sagmeister Bregenz 1883. Fundortangabe verbürgt durch Aussagen von Augenzeugen.

Zwei Sanguisugafibeln mit Fußschieber (Molinazzotypus) (Tafel 3, Abb. 1, 2) aus Bronze, Bügel massiv gegossen, knieförmig nach aussen gebogen. Die grössere Fibel ist aus einem Stück gegossen, Länge 10.3 cm, 76.5 g mit dünnerem Bügel und geringerer Spannweite, aber längerem Fuss [581], als die kleinere Form mit Länge 9.3 cm, 77.5 g [582]. Von der Innenseite des Bügels strahlen senkrecht zur Achse in Abständen von ca. 1 mm lineare Verzierungen aus, jetzt stark abgeschliffen, Nadeln verloren, die Verbindungsstellen mit den Bügeln sind durch Reste des Drahtes, durch Nieten und Plättchen sichtbar.

Armreif (Tafel 3, Abb. 12) aus dünnem Bronzeblech, ursprünglich konnten die aufgeklafften Endstücke 4.5 mm ineinander geschoben werden. Die Naht liegt an der Innenseite. Die Aussenfläche ist mit je vier in eine Raute gestellte Würfelaugen zweimal verziert, Innere Weite 5.4 cm, Reifdicke 1.1 cm, Querschnitt oval, vor den Endungen auf 1.2 cm erweitert, 20.5 g. [583]

Spiralscheibe (Tafel 3, Abb. 5) aus Bronze, bestehend aus 15 Windungen eines vierkantigen Drahtes, der sich gegen den